

Mal anders

Vampire Knight

Von abgemeldet

Kapitel 6: Klassenfahrt

Kapitel 6: Klassenfahrt

Nach einer Woche konnte Jule endlich wieder aus dem Krankenhaus raus, ihre Verletzung ist gut verheilt, aber Aido konnte in dieser Woche nichts herausfinden wer ihr etwas antun wollte. Sie fuhren mit einem Taxi zusammen nach Hause, dort warteten Jules Eltern schon auf sie. Jules Vater war sehr nett, er schloss Aido schnell ins Herz, er vertraute ihm sogar Jules Leben an, da sie in großen Schwierigkeiten war. Da Jule noch eine Woche lang zu Hause bleiben musste und Aido ihr nicht mehr von der Seite wich, bekamen die Zwei von der Schule einen Brief. „Was steht denn da drin?“, fragte Jule. „Ich lese es dir vor“, sagte Aido und lass es ihr vor.

Liebe Jule, lieber Aido,

da ihr noch immer nicht zur Schule gekommen seid, müssen wir euch in diesem Brief mitteilen, dass ihre Klasse, ab nächste Woche, auf Klassenfahrt fährt. Sie fahren mit einem Zug nach England und zurück. Die Übernachtung findet in dem Zug statt, da diese Bordschlafzimmer haben. Ihre Eltern haben schon bezahlt und müssen sich daher keine Sorgen mehr machen.

Grüße

Ihre Klassenlehrerin

„Das ist ja interessant, wir fahren nach England.“ „Das musste ja so kommen, wir wollten schon die ganze Zeit dorthin.“ „Und warum sagst du, das muss ja jetzt so kommen?“, fragte Aido und sah sie an. „Naja, weil die Jungs, denen ich noch was schulde, das herausfinden können und mich dann so verfolgen werden. Denn sie wissen ganz genau, wenn ich auf Klassenfahrt bin, dann habe ich immer genug Geld mit, dass ich sie sogar bezahlen kann.“ „Ich komme doch mit und passe auf. Es wird dir nichts passieren.“ „Danke Aido, das ist lieb von dir.“ „Nichts zu danken, das mache ich doch gerne.“

Nächste Woche am Bahnhof

Aido und Jule hatten ihre Sachen gepackt und befanden sich gerade am Bahnhof und suchten das Gleis wo sie abfahren. Auf Gleis 8 fanden sie die ihre Klasse und sie wurde herzlich von der Klassenlehrerin begrüßt: „Dann kann es ja jetzt los gehen.“ In diesem Moment kam ihr Zug, sie stiegen ein und suchten ihre Zimmer auf, Aido teilte sich mit drei anderen Jungs ein Zimmer, Jule bekam ein Einzelzimmer, da sie sich immer noch

erholen musste. Wenige Minuten später fuhren sie endlich los.

In der Nacht

Jule lag im Bett und starrte an die Decke, sie konnte einfach noch nicht schlafen, sie dachte die ganze Zeit über ihre Probleme nach. Jule hatte furchtbare Angst, dass die Jungs mit im Zug waren und nur darauf warteten sie zu überfallen. Doch irgendwann fielen ihr die Augen zu und schlief ein. Mitten im Schlaf spürte sie plötzlich etwas Spitzes am Hals, Jule wachte auf und erblickte eine dunkle Gestalt die ihr ein Messer an den Hals hielt. „AHHHHHHH!“, schrie sie.

Weiter von ihrem Zimmer entfernt befand sich das Zimmer von Aido, er wachte sofort auf, als er den Schrei hörte. Er sprang auf und lief rüber: „Was ist passiert?“ Jule saß aufrecht im Bett und sah ziemlich ängstlich aus. Aido ging zu ihr und sah, dass sie am Hals leicht blutete. „Wer war das?“ „Eine dunkle Gestalt, es war mit Sicherheit einer der Jungs“, Jules Stimme zitterte. „Die können was erleben“, knurrte Aido. „Aber jetzt kümmere mich erstmal um deine Verletzung“, Aido holte den Verbandskasten den Jules Mutter ihm mitgegeben hatte. Er Verband ihre Hals. „Danke Aido.“ „Schon okay“, lächelte er. „Wir sollten zurückfahren, es ist einfach zu gefährlich für dich.“ „Ja das sollten wir wohl.“ „Ich rede morgen früh mit unserer Klassenlehrerin, sie hat bestimmt Verständnis dafür.“ Jule nickte nur. „Jetzt schlaf noch etwas, ich passe vorne auf.“ „Okay“, sie legte sich wieder hin, kuschelte sich in die Decke und schlief schon bald wieder ein. Aido ging vor die Tür und passte die restliche Nacht auf.